Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 12

Passivität, verursacht durch die falsche Vorstellung über Schwachheit

Der Gläubige hält fälschlicherweise den permanenten Zustand von Schwachheit für notwendig, damit sich das göttliche Leben und Gottes Stärke in ihm manifestieren könne. Diese Vorstellung basiert auf eine verkehrte Auslegung von:

2.Korinther Kapitel 12, Vers 10
Darum bin ich freudigen Muts in Schwachheiten, bei Misshandlungen, in Notlagen, in Verfolgungen und Bedrängnissen, die ich um Christi willen erleide; denn gerade wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Was der Gläubige hierbei nicht verstanden hat, ist, dass der Apostel Paulus diese Aussage im Hinblick auf die Tatsache gemacht hat, dass er herausgefunden hat, dass wenn er schwach ist, Gottes Stärke genügt, um Seinen Willen durchzusetzen. Hier handelt es sich also NICHT um eine Ermahnung Gottes an Seine Kinder, sich absichtlich schwach zu machen; denn dadurch wären sie ja ungeeignet, dem HERRN in irgendeiner Form zu dienen. Stattdessen sollen sich die Jünger von Jesus Christus sagen:

Philipper Kapitel 4, Vers 13
Alles vermag ich in Ihm (= durch Ihn), der mich stark macht.

Der „Wille“ des Gläubigen, schwach zu sein, um die Stärke von Jesus Christus für sich in Anspruch nehmen zu können, ist ein falscher Gedanke,

der weit verbreitet ist und sich im Leben von vielen Gläubigen praktisch zeigt, indem sie sich passiv „schwach“ geben oder sich selbst eine Last aufbürden. Selbst wenn sie sich dabei um andere Menschen kümmern, ist dies noch längst kein Beweis dafür, dass dieses Verhalten im Einklang mit Gottes Plan und Vorsehung ist. Ganz im Gegenteil: Der „Wille“ des Gläubigen, schwach zu sein, behindert in Wahrheit Gottes Stärke. Und durch diese raffinierte Täuschung Satans, hineingegeben in die Köpfe von vielen Gläubigen, wird Gott des aktiven Dienstes Seiner Kinder für Ihn beraubt.

Passivität in Verbindung mit satanischer Aktivität

„Böse Passivität“ in ihrem vollen Ausmaß bedeutet nicht, dass der Gläubige dann überhaupt nicht mehr aktiv ist. Denn wenn der Betroffene erst einmal in seinem Willen und in seinem Verstand passiv ist, wird er von den trügerischen Geistern zwar zunächst in einen Zustand versetzt, in dem er keine Kraft zum Handeln hat; aber bald darauf wird er von ihnen in satanische Aktivitäten hineingezogen. Dabei handelt es sich um eine Aktivität der Gedanken, der körperlichen Rastlosigkeit und unausgeglichenen, wilden Aktionen aller Art, die der Gläubige nicht kontrollieren kann. Dies zeigt sich bei ihm in Form von periodisch auftretenden verkrampften Verhalten. Da kann es sein, dass der Betroffene einmal wie wild herumrennt und ein andermal auffallend langsam und träge in seinen Handlungen ist. Er wirkt dann wie eine Maschine in einer Fabrik, deren Räder sinnlos surren, weil der Schalter in der Kontrollzentrale kaputt gegangen ist. Die Person ist nicht dazu in der Lage zu handeln, obwohl sie sieht, dass eine Menge zu tun ist. Obgleich sie sich fieberhaft darum bemüht, gelingt es ihr nicht.

Solange sich der Gläubige in der Passivität befindet, scheint er sich wohl zu fühlen. Doch wenn er in die satanische Aktivität hineingezogen wird, ist er

rastlos und nicht mehr in Harmonie mit allem, was ihn umgibt. Selbst wenn es in seinem Umfeld völlig zugeht, macht etwas oder „jemand“ es ihm unmöglich, sich zu entspannen oder zufrieden zu sein, wie angenehm seine Lebensumstände auch gerade sein mögen. Er ist sich seiner Rastlosigkeit bewusst und spürt eine Aktivität, die beinahe schon schmerzhaft ist. Er will etwas tun, kann es aber nicht; und es gelingt ihm auch nichts, was er anpackt. All diese Manifestationen sind auf eine dämonische Zerstörung ausgerichtet und zielen darauf ab, dem Gläubigen den inneren Frieden zu nehmen.

Befreiung aus der „bösen Passivität“

Der Gläubige, der Befreiung aus dem Zustand der Passivität braucht, muss zunächst einmal das Verlangen haben zu verstehen, wie sein richtiger Normalzustand aussehen sollte und dann selbst überprüfen, ob böse Geister sich in sein Leben eingemischt haben. Dazu sollte der Seelsorger des Befreiungsdienstes ihn fragen, ob er sich an einen Moment in seinem Leben erinnern kann, den er selbst für den „besten“ geistigen, seelischen und körperlichen Zustand in seinem ganzen Wesen empfunden hat. Und dies soll der Gläubige dann als Normalzustand ansehen, den er nach Möglichkeit anstreben, erhalten und sich niemals mit einem schlechteren Befinden zufrieden geben sollte.

Da die Passivität allmählich entstanden ist, kann sie auch nur schrittweise zu Ende gebracht werden, sobald sie entdeckt worden ist. Um sie zu zerstören, muss der Betroffene mit dem Seelsorger zusammenarbeiten, ansonsten zieht sich die Befreiung unnötig in die Länge. Satanische Täuschung und böse Passivität kann nur dann aufgelöst werden, wenn der Betroffene willig ist, mit dem Seelsorger zusammen nach der Ursache zu suchen, wie sie überhaupt

zustande gekommen ist. Dies ist ganz besonders wichtig, wenn Besessenheit eine Rolle spielt, denn solange der Grund für die „böse Passivität“ noch gegeben ist, können die Dämonen nicht ausgetrieben werden. Die Ursache, die der Gläubige selbst geschaffen hat, damit diese Passivität eintreten konnte, muss behoben werden, damit eine vollständige Befreiung erfolgen kann.

Damit dies geschieht, muss sich der Gläubige in seinem Verstand den Normalzustand ständig vor Augen führen. Und jedes Mal, wenn sich sein Zustand verschlechtert, muss nach dem Grund gesucht werden, damit die Ursache beseitigt werden kann. Welche Fähigkeit und welcher Teil seines Wesens auch immer sich der Passivität hingegeben hat und von daher unbrauchbar geworden ist, muss durch eine aktive Willensanstrengung zurück unter die persönliche Kontrolle des Gläubigen gebracht werden. Der „Grund“, weshalb der Gläubige irgendeine seiner Fähigkeiten in die Knechtschaft Satans gegeben hat, muss herausgefunden, aufgegeben und permanent abgelehnt werden, was eine dauerhafte Widersetzung gegen die bösen Geister bedeutet, die daran festhalten wollen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Mächte der Finsternis sich gegen jeden Verlust von irgendeinem Teil ihres Reiches im Inneren des Menschen entschieden zur Wehr setzen. Das ist vergleichbar mit einer irdischen Regierung, die kämpft, um ihr Territorium und ihre Untertanen zu verteidigen. Doch die Aufgabe eines jeden wahren Gläubigen, nachdem Jesus Christus am Kreuz auf Golgatha den Sieg über Sünde, Tod und Teufel für uns errungen hat, ist, das von Satan eingenommene Territorium zurückzuerobern. Und wer sich eifrig darum bemüht, dem wird Jesus Christus auch helfen, selbst wenn er sich unwissentlich selbst in die Gefangenschaft des Fürsten dieser Welt begeben hat.

1.Johannes Kapitel 4, Vers 4
Ihr seid aus Gott, Kindlein, und habt sie (d.h. die falschen Propheten) überwunden, weil Der, welcher in euch (wirksam) ist, stärker ist als der in der Welt (d.h. der Fürst dieser Welt).

Jesus Christus ist bereits Sieger. Es gilt nur noch, die Gefangenen aus Satans Klauen zu befreien.

Satanische Täuschung und dämonische Besessenheit

Von Lügengeistern getäuscht zu werden, bedeutet nicht, dass der Gläubige zwangsläufig von Dämonen besessen ist. Eine Person kann „besessen“ sein, auch ohne dass sie getäuscht wurde. Zum Beispiel kann ein Gläubiger irregeleitet oder durch falsche Visionen und Manifestationen betrogen worden sein, ohne dass diese Täuschungen zu einer Besessenheit geführt haben. Doch wer sich bewusst oder unbewusst der Sünde hingibt, dessen Geist, Seele oder Körper kann von Dämonen besetzt werden, ohne dass er die Erfahrung einer Täuschung gemacht hat.

Dies war zum Beispiel der Fall in:

1.Korinther Kapitel 5, Verse 1-5
1 Allgemein hört man von UNZUCHT bei euch, und noch dazu von einer solchen Unzucht, wie sie selbst bei den Heiden unerhört ist, dass nämlich einer die Frau seines Vaters zum Weibe genommen hat! 2 Und da wollt ihr euch noch in die Brust werfen und habt nicht vielmehr Leid getragen, damit der Schuldige aus eurer Mitte entfernt werde?
3 Nun – ich, der ich leiblich zwar abwesend, aber mit meinem Geiste bei euch

anwesend bin, habe über diesen Menschen, der sich so schwer vergangen hat, bereits Gericht gehalten, als ob ich persönlich bei euch wäre. 4 Wir wollen uns nämlich im Namen des HERRN Jesus versammeln, ihr und mein Geist im Verein mit der Kraft unseres HERRN Jesus, 5 und wollen den betreffenden Menschen dem Satan zur Vernichtung des Fleisches übergeben, damit der Geist am Tage des HERRN Jesus gerettet werde.

Bei der Besessenheit können einzelne Fähigkeiten des Gläubigen von bösen Geistern in Besitz genommen werden, was sich bei dem Betreffenden wie folgt auswirken kann:

1.
Er wird in die „böse Passivität“ gedrängt, was zur Unterlassungssünde führt. Denn Gott schenkt uns nicht eine Fähigkeit, damit wir diese missbrauchen oder nicht einsetzen.

2.
Ein Teil von ihm wird zur Sünde eingesetzt. Wenn zum Beispiel die Zunge betroffen ist, dann benutzen die bösen Geister sie, damit der Gläubige lästert, beleidigt, verleumdet, üble Nachrede damit betreibt oder Kraftausdrücke benutzt.

Wenn die Augen betroffen sind, dann schaut sich der Gläubige widerliche Dinge an. Wenn die Ohren betroffen sind, ist der Gläubige offen für Satans Botschaften. Es kann auch sein, dass böse Geister von seinen Ohrennerven Besitz ergreifen. Dadurch kann der Gläubige nicht das hören, was er hören sollte; aber die Ohren sind gespitzt für das, was er nicht hören sollte. Und so kann auch jeder andere Teil des Menschen von bösen Geistern kontrolliert werden.

Wann können böse Geister einen Menschen besetzen?

Wie groß das Ausmaß der Verfehlung eines Gläubigen sein muss, damit ein Dämon das Recht erlangt, von ihm Besitz zu ergreifen, kann nicht eindeutig definiert werden. Aber es gibt:

1.
Sünde, die keine dämonische Besessenheit nach sich zieht

2.
Sünde, die die Tür für dämonische Besessenheit öffnet

3.
Sünde, die zweifellos das Ergebnis von satanischer Besessenheit ist, wie zum Beispiel im Fall von Judas Iskariot:

Johannes Kapitel 13, Vers 2
Es war bei einem Mahl (d.h. Abendessen), und schon hatte der Teufel dem Judas Iskariot, dem Sohne Simons, den Entschluss des Verrats eingegeben.

Wenn ein Mensch, sei er gläubig oder ungläubig, sündigt, indem er sich willentlich auf einen bösen Geist einlässt, dann ist die Basis dafür geschaffen, dass

1.
finstere Mächte massiv in das Leben des Betroffenen eingreifen.

2.

Manifestationen von bösen Geistern stattfinden. Wenn der Mensch sie nicht als solche erkennt, führt dies wiederum dazu, dass diese Person immer mehr auf satanische Lügen hereinfällt.

Es ist auch möglich, dass Täuschung und Besessenheit kommen und gehen kann, ohne dass der Betroffene weder das eine noch das andere merkt. Dazu hat er sich in irgendeiner Form der Sünde hingegeben, was einem Dämon Zugang in sein Inneres verschafft hat. Doch wenn der Gläubige die Sünde „sterben“ lässt, dann ist dem bösen Geist die Basis entzogen worden, und er muss ausfahren.

Römer Kapitel 6, Verse 6 + 11
6 Wir erkennen ja dies, dass unser alter Mensch deshalb mitgekreuzigt worden ist, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde (oder: abgetan sei), auf dass wir hinfort nicht mehr der Sünde als Sklaven dienen.
11 Ebenso müsst auch ihr euch als tot für die Sünde betrachten, aber als lebend für Gott in Christus Jesus, unserm HERRN.

Viele Gläubige sind bis zu einem gewissen Grad „besessen“, ohne dass es ihnen bewusst ist. Die damit verbundenen Manifestationen schreiben sie „natürliche Ursachen“, dem „Selbst“ oder der „Sünde“ zu. Sie spielen sie herunter, weil sie denken, dass sie keine Anzeichen für Besessenheit wären.

Eine Art der Täuschung besteht darin, dass die bösen Geister Gott oder göttliche Dinge nachahmen, was ebenfalls zu Besessenheit führen kann. In welchem Umfang sie stattfindet, hängt von dem Ausmaß der Fälschungen oder Nachahmungen ab, die der Gläubige angenommen hat. Die „Besessenheit“, ausgelöst dadurch, dass der Gläubige Nachahmungen des Wirkens des Heiligen Geistes als echt akzeptiert hat, kann sich bei dem Betroffenen wie folgt auswirken:

1.

Er fängt an, immer mehr den Mächten der Finsternis zu vertrauen.

2.

Er verlässt sich voll und ganz auf sie.

3.

Er unterwirft sich ihnen völlig.

4.

Er lässt sich von ihnen leiten.

5.

Er betet sie an.

6.

Er hört auf sie.

7.

Er gehorcht ihnen blind.

8.

Er empfängt Botschaften von ihnen.

9.

Er empfängt Bibeltexte von ihnen.

10.

Er bekommt Hilfe von ihnen, was seine Wünsche und sein Handeln anbelangt.

11.

Er hält zu ihnen.

12.
Er arbeitet für sie und meint, dass er damit dem HERRN dienen würde und diese Dinge für Gott täte.

In manchen Fällen sind die falschen Manifestationen von dem Gläubigen mit solch einer leichtsinnigen Hingabe angenommen worden, dass sich die Täuschung sehr schnell zu einer sehr intensiven Besessenheit entwickelt, die jedoch in einer sehr hintergründigen und raffinierten Weise stattfindet. Obwohl sich die Präsenz des Bösen nicht offen zeigt, kann ein geistig Wiedergeborener, der sich damit auskennt, sehr leicht die merkwürdige Doppel-Persönlichkeit und die Merkmale einer voll entwickelten dämonischen Besessenheit feststellen, auch wenn sie sich hinter einer „Engel des Lichts“-Manifestation mit all ihren faszinierenden Verlockungen von „herrlichem Licht“ auf dem Gesicht des Betroffenen, außergewöhnlicher Musik in seinem Gesang und einer machtvollen Redegewandtheit zeigt.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!